



Politik | Aktuelles | Portrait | Best Practice

Ausgabe vom 15.02.2022

## Politik

### **Nachhaltiger Holzbau braucht zügig eine Förderstrategie**

Im Koalitionsvertrag hatten sich die Ampel-Koalitionäre auf eine nationale Holzbaustrategie geeinigt. Um den Weg für diesen besonders nachhaltigen Neubau zeitnah freizumachen, sind jetzt vor allem praxisnahe Förderinstrumente wichtig. Im Rahmen der von Klimaschutzminister Robert Habeck angekündigten, grundsätzlichen Überarbeitungen des GEG bietet sich nun die Chance, auch den nachhaltigen Holzbau attraktiver zu gestalten. Die KOALITION für HOLZBAU schlägt daher eine Förderung von 1,20 Euro bis 1,40 Euro pro verbaute Kilo Holz pro m<sup>3</sup> im Gebäude vor. Die systemische Anschub-Förderung sollte greifen, wenn mehr als 30 Prozent Holz verbaut werden, je mehr Holz, desto höher die Förderung. Der Ansatz, wie ihn auch Hamburg verwendet, ist nach Ansicht der Ambassadeure der sinnvollste, um Fehlallokationen zu verhindern. Hamburg fördert bereits heute mit 0,90 Euro pro Kilo Holz pro m<sup>3</sup>, was aber vor dem Hintergrund der massiv gestiegenen Rohstoffpreise nicht mehr auskömmlich ist. Da aktuell nur fünf Bundesländer eine eigene Holzbau-Förderung anbieten, sollte der Bund mit einer

auskömmlichen Grundförderung vorangehen, die die Länder dann noch ergänzen können.

[Die Positionen der Koalition für Holzbau gibt es hier!](#)



*Die KfW Bank koordiniert u.a. auch die Förderung für das nachhaltige Bauen. Das BEG Förderprogramm wurde kürzlich aus haushälterischen aber auch aus inhaltlichen Gründen geschlossen. Nun soll eine Übergangslösung her. Für das Bauen mit Holz benötigt es eine systemische Anschubförderung, damit Bauherren und Projektentwicklung auf diese neue klimaneutrale Baumethode umstellen.*

---

## **Für mehr Klimaschutz: Deutschland braucht einheitliche, nachhaltige Baugesetzgebung | Das GEG zum Gebäudezirkularitätsgesetz umgestalten**

Die Bauminister der Länder haben im November 2021 bewusst darauf hingewiesen, aus Gründen des Klima- und Ressourcenschutzes beim Bauen neue Prioritäten setzen zu wollen. Dafür müssten aber verschiedene Rechtssysteme reformiert werden.

Während der Einsatz der Holzbauweise über das Baugesetzbuch abgedeckt wird, bleiben die Themen Kreislaufwirtschaft und die Energieeffizienz des Gebäudes zwei anderen Rechtssystemen vorbehalten: Dem Kreislaufwirtschaftsgesetz und dem GEG. Aktuell bietet das Kreislaufwirtschaftsgesetz nicht den ausreichenden Spielraum, ökologisch sowie wiederverwertbar bauen und sanieren zu können. Das GEG bildet derzeit nur die Energieeffizienz ab, nicht aber die Daten eines nachhaltigen Herstellens mit den entsprechenden Baumaterialien. „Somit kann das Gesetz nicht den Lebenszyklus abbilden“, betont Benedikt Scholler, Ambassador in

der KOALITION für HOLZBAU und Geschäftsführer der pom+ Deutschland GmbH. Das GEG bietet jedoch die größte Chance, einer Klimawende zum nachhaltigen Bauen durch sinnvolle Nachjustierungen zu entsprechen. So hat z.B. die niederländische Regierung die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Footprints pro Quadratmeter über den Lebenszyklus festgelegt. Dies bedeutet schlussendlich, Sanierungen werden in dieser Betrachtung begünstigt, da sie weniger Ressourcen verbrauchen. Nachwachsende Materialien werden in der Bilanz als vorteilhaft einberechnet und Konzepte zur Demontierbar- und Kreislauffähigkeit gefördert. „Holz spielt dabei als einziger nachwachsender Rohstoff mit hoher Fähigkeit zur Demontage eine zentrale Rolle“, so Scholler weiter. Um die CO<sub>2</sub>-Emissionen vollumfänglich zu betrachten, ressourcenschonendes und zirkuläres Bauen zu fördern, sollte nach Ansicht der KOALITION für HOLZBAU ein Gebäudezirkularitätsgesetz in der aktuellen Legislatur eingeführt werden, um den baurechtlichen Steuerungsmechanismus nachhaltiger zu gestalten.



*Das GEG bildet derzeit nur die Energieeffizienz ab, nicht aber die Daten eines nachhaltigen Herstellens mit den entsprechenden Baumaterialien. Das GEG kann somit keinen Life Circle abbilden. Die KOALITION für HOLZBAU spricht sich daher für eine Gebäudezirkularitätsgesetz aus.*

**Aktuelles**

**Koalition für Holzbau trifft FDP-Abgeordnete**





*v.l.n.r. : Sarah Zickler, FDP Baden-Württemberg, Olaf in der Beek MdB, Sandra Wehrmann, Mathias Gladisch, Sandra Weeser MdB, Alexander Happ, Gudrun Sack, Raimund Paetzmann, Lorenz Nagel, Sun Jensch, Hagen Reinhold MdB, Maximilian Funke-Kaiser MdB.*



*Daniel Föst MdB, baupolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion*

"Bauen muss in Deutschland nachhaltiger werden. Aber wir müssen die Kosten im Blick behalten und Investitionsanreize schaffen. Wir wollen deshalb einen neuen Ressourcenpass für Gebäude einführen, der zum Kern der Förderung für energieeffiziente Gebäude werden soll. Dabei wird es künftig vor allem darum gehen, wie viel CO<sub>2</sub>-Emissionen insgesamt bei der Herstellung des Gebäudes über dessen gesamten Lebenszyklus anfallen. Berücksichtigt wird

also auch, wie viel Energie beim Transport verbraucht wird oder wie viel CO2 bei Herstellung dicker Dämmplatten ausgestoßen wurde. Auch die Baustoffe, die verwendet wurden, werden unter diesen Kriterien neu bewertet. Wir machen uns damit bei der Bewertung der CO2-Emissionen ein Stück weit ehrlicher und öffnen die Möglichkeit für mehr Wege, Treibhausgase einzusparen" so Daniel Föst, baupolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion beim Arbeitsgespräch mit mehreren FDP-Bundestagsabgeordneten und den Ambassadeure sowie weiteren Wirtschaftsvertretern.

### **KOALITION für HOLZBAU im Gespräch mit Kassem Taher Saleh, MdB**



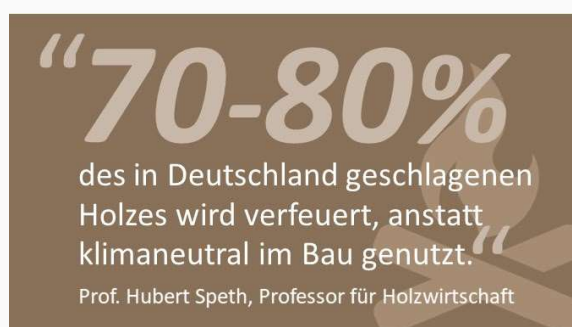
Der Koalitionsvertrag der Ampel-Regierung sagt unter anderem eine nationale Strategie für den Holzbau voraus.

Die Koalition für Holzbau hat deshalb ein Hintergrundgespräch mit dem baupolitischen Obmann der Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion, Kassem Taher Saleh geführt, um die Machbarkeiten einer nationalen Strategie für den Holzbau zu diskutieren.

"Für uns als Regierungspartei steht das ökologische Bauen im Mittelpunkt einer Bauwende. Ich sehe dabei nicht nur den Holzbau als wichtig an, auch das serielle Bauen muss mehr in die Umsetzung kommen. Und, ich bin der Meinung, wir sollten wieder effizienter Bauen", so der studierte Bauingenieur Kassem Taher Saleh der nun neu im Bundestag angekommen ist und sich für die baupolitischen Themen engagiert.

"Holz eignet sich perfekt für das serielle Bauen. Durch die simple Vorarbeitbarkeit erreicht man mit einfachen Mitteln die für die Vorfertigung notwendige hohe Präzision," so der Ambassadeur Lorenz Nagel, der mit der PRIMUS developments auch das Bundestagsgebäude "LUISE" gebaut hat.

"Es ist wichtig, Gebäude ganzheitlich zu planen und dabei simpler zu bauen. Schnittstellen reduzieren, Low Tech statt Hightech", ergänzt Marc Böhnke, Ambassadeur und Mit-Gründer von green! architects. Dabei muss mit der Ausrichtung auf maximale CO2-Einsparung des gesamten Gebäudekreislaufes berücksichtigt werden. Hier kann der Holzbau, insbesondere auch im seriellen Bauen einen großen Beitrag leisten.



## Best Practice

### **Mehr Holz für die Zukunft: Neue Kita in Niederschöneweide**

Kinder erobern ihre Umwelt durch Spiel und Bewegung, wofür sie ein positives, sicheres und anregendes Umfeld benötigen. Mit seinen Eigenschaften Wärme und Natürlichkeit, unterstützt der Rohstoff Holz die optimale Entfaltung von Kindern und kommt daher im Segment Bildungsbau immer häufiger zum Einsatz.

Auch die neue [Kita im Spreequartier „Wohnwerk – Wohnen am Wasser“](#) soll in Holzbauweise entstehen. Im Auftrag der BUWOG arbeiten [Arnold und Gladisch](#) als Generalplanungsunternehmen an einem Entwurf für eine Holz-Kita mit Energiestandard Kfw-40-EE, die 90 Kindern in Niederschöneweide ab 2024 einen Kindergartenplatz bieten wird. Um ökologische wie pädagogische Aspekte zu erfüllen, sind sowohl das äußere Erscheinungsbild des zweigeschossigen Baukörpers, das Haupttragwerk sowie der Innenraumbau in Holzbauweise konzipiert

Von außen verleiht eine Holzfassade aus Lärche dem Gebäude Lebendigkeit und Geradlinigkeit. Während im Inneren die tragenden Wände als Holztafelwände geplant werden (mit Ausnahme Treppenhaus- und Aufzugskerne in Stahlbeton), sind für die Decken und das begrünte Pultdach



Brettspertholz-Elemente vorgesehen. Helle Innenoberflächen aus Holz für das pädagogische Raumkonzept sorgen für Behaglichkeit und fördern das Lernverhalten. Abgerundet wird die Aufenthaltsqualität durch emissionsarme und gesundheitsverträgliche Bodenbeläge aus Kautschuk sowie ein Atrium mit großzügigem Treppenhaus und Oberlicht. In der Holz-Kita Niederschöneweide werden Räume entstehen, in und an denen Kinder wachsen können.



*Visualisierung: Ralph Rieger VisualServices Hamburg*

*Der Entwurf des Architekturbüros Arnold und Gladisch für die Kita im Wohnwerk-Quartier Niederschöneweide. Sowohl äußeres Erscheinungsbild, Haupttragwerk sowie Innenraumbau sind Holzbauweise geplant.*

---

**Ambassadeur**

**Partner**



*Benedikt Scholler, Geschäftsführer pom+ Deutschland GmbH*

Benedikt Scholler ist seit Februar 2022 Mitglied der Geschäftsführung von pom+ Deutschland. Das Beratungsunternehmen kümmert sich für seine Kunden um Themen wie Ressourcenoptimierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und den Technologieeinsatz hinsichtlich des gesamten Lebenszyklus von Immobilien. Alles Themen, die auch den Holzbau bewegen. Ein zentraler Punkt der Arbeit von Benedikt Scholler bleibt die ganzheitliche Nachhaltigkeitsberatung rund um die ESG EU-Taxonomie mit all seinen Disziplinen wie u.a. auch der Circular Economy. „Die Vorgaben hinsichtlich Ökobilanz, Schadstofffreiheit oder Klimaresilienz erfordern in Zukunft eine vertiefte Auseinandersetzung mit Materialien und den baulichen Aspekten zur Reduktion von Treibhausgasen“, ist sich Scholler sicher. Langsam setzt im Markt ein Umdenken ein, dass die Optimierung des Energieverbrauchs nicht der einzige Weg zur Verminderung von CO<sub>2</sub>-Emissionen ist. „Stattdessen



*Dennis Beyer, Geschäftsführender Vorstand Evangelischer Immobilienverband Deutschland e.V.*

Das Bauen mit Holz bietet eine große Chance – sowohl bei der Erreichung der Klimaziele als auch dabei, dem Ziel von 400.000 neuen Wohnungen pro Jahr näher zu kommen. Kirchliche Akteure können hier eine Schlüsselrolle übernehmen. Ihnen stehen einerseits oft Forstflächen zur Verfügung, die sie nachhaltig bewirtschaften. Andererseits bieten viele auch Wohnraum an. Dennis Beyer, geschäftsführender Vorstand des eid Evangelischer Immobilienverband Deutschland, sieht viel Potenzial: „Unser Mitglied aus Heidelberg, die Stiftung Schönau, baut schon heute mit Holz aus stiftungseigenen Wäldern. Indem sie Holzbau mit der kostensparenden, modularen Bauweise kombiniert, kann sie außerdem kurzfristig einen Beitrag zum bezahlbaren Wohnen leisten. Mit Holz können evangelische Wohnraumanbieter nachhaltig und wirtschaftlich arbeiten und gleichzeitig ihrem sozialen Auftrag gerecht werden. Jetzt müssen die Rahmenbedingungen geschaffen



werden Gebäude zunehmend zur Rohstoffbank und damit noch mehr zur lukrativen Wertanlage“, betont Scholler.

werden, damit diese nachhaltige Bauweise mehr gefördert wird.“

**Impressum:**

Die Koalition für Holzbau ist bei der DAPB - Deutsche Agentur für Politikberatung organisatorisch angesiedelt. Der Newsletter ist ein Service der DAPB.

**DAPB | Deutsche Agentur für Politikberatung GmbH**

Oberwallstraße 6, 10117 Berlin | Deutschland

Call: +49 (0) 30 55 21 96 88

Mobil: +49 (0) 175 57 90 188

E-Mail: [mail@koalition-holzbau.de](mailto:mail@koalition-holzbau.de)

[presse@koalition-holzbau.de](mailto:presse@koalition-holzbau.de)

[www.koalition-holzbau.de](http://www.koalition-holzbau.de)

[Newsletter abbestellen](#)

---

*Copyright © 2022 DAPB - Deutsche Agentur für Politikberatung GmbH, All rights reserved.*

You are receiving this email because you opted in via our website.

Wollen Sie ändern wie bzw. ob sie diese Mails der KOALITION für HOLZBAU weiterhin erhalten?

You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#).

Grow your business with  **mailchimp**